

1. JANUAR –
TAG DER BESCHNEIDUNG UND
NAMENGEbung JESU

Spruch des Tages Hebräer 13,8

Jesus Christus gestern und heute
und derselbe auch in Ewigkeit.

Psalm 8

- ² **H**ERR, unser Herrscher, /
wie herrlich ist dein Name in allen Landen,*
der du zeigst deine Hoheit am Himmel!
- ³ Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge /
hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen,*
dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.
- ⁴ Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk,*
den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:
- ⁵ was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst,*
und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?
- ⁶ Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott,*
mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.
- ⁷ Du hast ihn zum Herrngemacht über deiner Hände Werk,*
alles hast du unter seine Füße getan:
- ⁸ Schafe und Rinder allzumal,*
dazu auch die wilden Tiere,
- ⁹ die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer*
und alles, was die Meere durchzieht.
- ¹⁰ HERR, unser Herrscher,*
wie herrlich ist dein Name in allen Landen! ¶

III Lesung aus dem Alten Testament im 1. Buch Mose im 17. Kapitel

- ¹ **A**LS ABRAM neunundneunzig Jahre alt war,
erschien ihm der HERR und sprach zu ihm:
Ich bin der allmächtige Gott;
wandle vor mir und sei fromm.
- ² Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir schließen
und will dich über alle Maßen mehren.
- ³ Da fiel Abram auf sein Angesicht. ¶
Und Gott redete weiter mit ihm und sprach:
- ⁴ Siehe, ich habe meinen Bund mit dir,
und du sollst ein Vater vieler Völker werden.
- ⁵ Darum sollst du nicht mehr Abram heißen,
sondern Abraham soll dein Name sein;
denn ich habe dich gemacht zum Vater vieler Völker.
- ⁶ ¶ Und ich will dich sehr fruchtbar machen
und will aus dir Völker machen
und Könige sollen von dir kommen.
- ⁷ Und ich will aufrichten meinen Bund
zwischen mir und dir und deinen Nachkommen
von Geschlecht zu Geschlecht,
dass es ein ewiger Bund sei,
sodass ich dein und deiner Nachkommen Gott bin.
- ⁸ Und ich will dir und deinem Geschlecht nach dir
das Land geben, darin du ein Fremdling bist,
das ganze Land Kanaan, zu ewigem Besitz
und will ihr Gott sein. Und ¶
- ⁹ **G**OTT sprach zu Abraham:
So halte nun meinen Bund,
du und deine Nachkommen
von Geschlecht zu Geschlecht.
- ¹⁰ Das aber ist mein Bund, den ihr halten sollt
zwischen mir und euch und deinen Nachkommen:
Alles, was männlich ist unter euch,
soll beschnitten werden;
- ¹¹ eure Vorhaut sollt ihr beschneiden.
Das soll das Zeichen sein des Bundes
zwischen mir und euch. →

- ¹² Jeden Knaben, wenn er acht Tage alt ist,
sollt ihr beschneiden bei euren Nachkommen.
Desgleichen auch alles, was an Gesinde im Hause geboren
oder was gekauft ist von irgendwelchen Fremden,
die nicht aus eurem Geschlecht sind.
- ¹³ Beschnitten soll werden alles Gesinde,
was dir im Hause geboren oder was gekauft ist.
Und so soll mein Bund an eurem Fleisch
zu einem ewigen Bund werden. ¶
- ²³ ¶ Da nahm Abraham seinen Sohn Ismael
und alle Knechte, die in seinem Hause geboren,
und alle, die von ihm gekauft waren,
alle Männer im Hause Abrahams,
und beschnitt ihre Vorhaut an eben diesem Tage,
wie ihm Gott gesagt hatte.
- ²⁴ Und Abraham war neunundneunzig Jahre alt,
als er seine Vorhaut beschnitt.
- ²⁵ Ismael aber, sein Sohn, war dreizehn Jahre alt,
als seine Vorhaut beschnitten wurde.
- ²⁶ Eben auf diesen Tag
wurden Abraham und sein Sohn Ismael beschnitten.
- ²⁷ Und alle Männer seines Hauses,
im Hause geboren und gekauft von Fremden,
wurden mit ihm beschnitten. ¶

II Epistel im Brief des Paulus an die Gemeinden in Galatien im 4. Kapitel

- ⁴ ALS DIE ZEIT erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn,
geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan,
- ⁵ auf dass er die, die unter dem Gesetz waren, loskaufte,
damit wir die Kindschaft empfangen.
- ⁶ Weil ihr nun Kinder seid,
hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in unsre Herzen,
der da ruft: Abba, lieber Vater!
- ⁷ So bist du nun nicht mehr Knecht, sondern Kind;
wenn aber Kind, dann auch Erbe durch Gott. ¶

Lieder des Tages

Jesus soll die Losung sein EG 62

Von guten Mächten treu und still umgeben EG 65

Halleluja Psalm 63,5

Halleluja.

Ich will dich loben mein Leben lang *

und meine Hände in deinem Namen aufheben.

Halleluja.

I Evangelium bei Lukas im 2. Kapitel

- ²¹ ALS ACHT TAGE um waren
 und er beschnitten werden sollte,
 gab man ihm den Namen Jesus,
 welcher genannt war von dem Engel,
 ehe er im Mutterleib empfangen war. ¶

*Predigttexte***IV Apostelgeschichte 4, 8-12**

- ⁸ PETRUS, voll des Heiligen Geistes, sprach:
 Ihr Oberen des Volkes und ihr Ältesten!
- ⁹ Wenn wir heute wegen der Wohltat
 an dem kranken Menschen verhört werden,
 wodurch er gesund geworden ist,
- ¹⁰ so sei euch allen und dem ganzen Volk Israel kundgetan:
 Im Namen Jesu Christi von Nazareth,
 den ihr gekreuzigt habt,
 den Gott von den Toten auferweckt hat;
 durch ihn steht dieser hier gesund vor euch.
- ¹¹ Das ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen,
 der zum Eckstein geworden ist.
- ¹² Und in keinem andern ist das Heil,
 auch ist kein anderer Name unter dem Himmel
 den Menschen gegeben,
 durch den wir sollen selig werden. ¶

v Kolosser 2, 6-13

- ⁶ WIE ihr nun angenommen habt
den Herrn Christus Jesus,
so lebt auch in ihm,
- ⁷ verwurzelt und gegründet in ihm
und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid,
und voller Dankbarkeit. ¶
- ⁸ Seht zu, dass euch niemand einfange
durch die Philosophie und leeren Trug,
die der Überlieferung der Menschen
und den Elementen der Welt folgen und nicht Christus.
- ⁹ Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig,
¹⁰ und ihr seid erfüllt durch ihn,
der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist.
- ¹¹ In ihm seid ihr auch beschnitten worden
mit einer Beschneidung,
die nicht mit Händen geschieht,
durch Ablegen des sterblichen Leibes,
in der Beschneidung durch Christus.
- ¹² Mit ihm seid ihr begraben worden in der Taufe;
mit ihm seid ihr auch auferweckt durch den Glauben
aus der Kraft Gottes,
der ihn auferweckt hat von den Toten.
- ¹³ Und Gott hat euch mit ihm lebendig gemacht,
die ihr tot wart in den Sünden
und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches,
und hat uns vergeben alle Sünden. ¶

VI 1. Korinther 7, 17-24

- ¹⁷ JEDER soll so leben, wie der Herr es ihm zugemessen,
wie Gott einen jeden berufen hat.
Und so ordne ich es an in allen Gemeinden. ¶
- ¹⁸ Ist jemand als Beschnittener berufen, der bleibe beschnitten.
Ist jemand als Unbeschnittener berufen,
der lasse sich nicht beschneiden.
- ¹⁹ Die Beschneidung ist nichts,
und die Unbeschnittenheit ist nichts,
sondern: Gottes Gebote halten. ¶
- ²⁰ Ein jeder bleibe in der Berufung, in der er berufen wurde. ¶
- ²¹ Bist du als Knecht berufen, so Sorge dich nicht;
doch kannst du frei werden, so nutze es umso lieber.
- ²² Denn wer im Herrn als Knecht berufen ist,
der ist ein Freigelassener des Herrn;
desgleichen wer als Freier berufen ist,
der ist ein Knecht Christi.
- ²³ Ihr seid teuer erkaufte;
werdet nicht der Menschen Knechte. ¶
- ²⁴ Brüder und Schwestern,
bleibt alle vor Gott, worin ihr berufen seid. ¶

Weiterer Text

5. Mose 10, 12-20

BESCHNEIDUNG UND NAMENGEbung Jesu

Spruch Hebr 13,8
Psalm Ps 8, 2-10
Lieder EG 62, EG 65
Halleluja Ps 63,5

- I Lk 2,21 EV
 - II Gal 4,4-7 EP
 - III 1. Mose 17,1-5(6-8)9-13
(23-27) AT
 - IV Apg 4,8-12
 - V Kol 2,6-13
 - VI 1. Kor 7,17-24
-

*Wenn der 1. 1. als Neujahrstag
(→ 71) gefeiert wird, kann der Tag
der Beschneidung und Namen-
gebung Jesu auf einen der Tage vom
2. bis 5. 1. verschoben werden.
Er kann in dieser Zeit auch den
1. oder 2. Sonntag nach dem Christ-
fest ersetzen, sofern dann nicht
das Fest Erscheinung des Herrn
vorweggenommen wird.*

Text

Fast nebenbei erwähnt Lukas im *Evangelium* (Lk 2), dass Jesus acht Tage nach seiner Geburt beschnitten wurde. Die Eltern Jesu folgten damit ganz selbstverständlich dem, was das jüdische Gesetz, die Tora, vorschreibt. Die Praxis, heranwachsenden jungen Männern die Vorhaut zu entfernen, ist auch von anderen Völkern bekannt und hatte ursprünglich hygienische Gründe. Für das Volk Israel aber, so erfahren wir ausführlich in der *alttestamentlichen Lesung* (1. Mose 17), wurde dieser Ritus zum Zeichen für den unverbrüchlichen Bund, den Gott mit Abraham und seinen Nachkommen geschlossen hat. Dieser Bund, dank dessen sich Israel als Gottes auserwähltes

Volk versteht, ist auch durch das Kommen Jesu nicht aufgehoben. Als Christinnen und Christen vertrauen wir darauf, dass Gott in Jesus Christus diesen Bund auch mit uns schließt. Der zweite *Predigttext* Kol 2 spricht daher von einer ›Beschneidung, die nicht mit Händen geschieht‹, wenn wir (durch die Taufe) in die Gemeinschaft mit Christus aufgenommen werden. Wir sind Gottes Kinder und dürfen ihn vertrauensvoll, ja geradezu innig mit ›Abba, lieber Vater!‹ ansprechen, wie Paulus in der *Epistel* (Gal 4) betont.

Wichtiger noch als die Beschneidung scheint Lukas zu sein, dass Jesus zu diesem Anlass seinen Namen erhielt, den schon der *Spruch des Tages* (Hebr 13,8) verkündet. ›Jesus‹ ist die griechische Schreibweise für eine Kurzform des hebräischen ›Jehoschua‹ und bedeutet: ›JHWH rettet‹. Zu damaliger Zeit war das geradezu ein Allerweltsname; seine einzigartige Bedeutung erhielt der Name erst durch das, was Gott durch Jesus für uns getan hat und bis heute an uns tut. Dafür steht beispielhaft die Krankenheilung ›im Namen Jesu Christi‹, auf die Petrus im *Predigttext* Apg 4 verweist.

Kontext

Was die Beschneidung bis heute für das Judentum (und den Islam) ist, ist für die christlichen Kirchen die Taufe. Mit diesem Ritus sind wir nicht nur in eine konkrete Glaubensgemeinschaft eingegliedert worden – uns ist auch zugesagt, dass Gott uns als seine Tochter, als seinen Sohn annimmt

und liebt. Diese Liebe nimmt uns in die Pflicht, unserer Zugehörigkeit zu der einen gottgewollten Menschheitsfamilie mit gelebter Nächstenliebe Taten folgen zu lassen, denn *jeder* Mensch ist nur »wenig niedriger gemacht als Gott« (Ps 8,6).

Der Name ist nach biblischem Verständnis Teil des Wesens einer Person. Wer den Namen eines Menschen oder Gott selbst anruft, setzt diesen gegenwärtig. Wenn wir zu Jesus beten und ihn mit seinem Namen ansprechen, dann vertrauen wir darauf, dass uns der Herr mit seiner Hilfe nahekommmt. Das klingt im *Lied des Tages* »Jesus soll die Losung sein« (EG 62) an: Geht uns der Name Jesu als »Leitstern« voran, »so wird alles wohl bestehen und durch seinen Gnadenschein alles voller Segen sein« (Str. 3).

Jesus wurde als Jude geboren, er lebte als Jude und er blieb es bis zu seinem Tod. Es ist darum unentschuldig, dass Christinnen und Christen dies so lange verdrängt und vergessen haben. Dementsprechend ist die Erinnerung an den jüdischen Ritus der Beschneidung Jesu lange hinter dessen Namensgebung zurückgetreten: Als »Namen-Jesu-Fest« wurde der heutige Tag im Mittelalter eingeführt und jahrhundertlang über die Konfessionsgrenzen hinweg gefeiert, bis es die katholische Kirche im 20. Jahrhundert sogar ganz aus ihrem Kalender gestrichen hat.

Gestaltung

Angesichts der großen Aufmerksamkeit, die dem Beginn des neuen Jahres heutzutage beigemessen wird, dürfte es kaum realistisch sein, den Tag der Beschneidung und Namensgebung Jesu tatsächlich am 1. 1. zu feiern. Immerhin setzt Benjamin Schmolck in seinem Lied »Jesus soll die Losung sein« (EG 62) die beiden Anlässe geschickt miteinander in Beziehung. Welch große Wertschätzung der Tag allerdings traditionell genießt, wird daran deutlich, dass er den Sonntag zwischen Neujahr und Epiphania ersetzten kann. Diese Möglichkeit sollte zumindest alle paar Jahre auch genutzt werden. Johann Sebastian Bach hat den vierten Teil seines Weihnachtsoratoriums (BWV 248) entsprechend dem liturgischen Kalender ganz unter das Motiv des Namens Jesu gestellt; daraus könnte ein Stück erklingen. Die Weihnachtszeit mit all ihren Liedern ist zwar so kurz, dass sie auch an diesem Tag den Grundton bilden sollte, dazu kann aber gut das eine oder das andere Jesus-Lied treten.

Die Gestaltung sollte die historisch gewachsene Engführung auf die Namensgebung Jesu vermeiden und diese mit seiner Beschneidung in Verbindung bringen. Unsere bleibende Verbundenheit mit dem Volk Israel kann durch ein entsprechendes Glaubenszeugnis betont werden.